Nr. 55.
Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rg, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg 10 Sg incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rg 15 Sg, für Frankreich 4 Rg 24 Sg, für Belgien 2 Rg vierteljährl. In Warschau bei d. K. R. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Freitag, 2. Februar.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sg.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 1. Februar. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Frotteur Johann Maurer zu Köln das Prädicat eines Königl. Hof-Frotteurs zu verleihen.

Die Differenzial-Frachtsätze der Eisenbahnen auf dem Deutschen Handelstage. XII. (S. Nr. 43.)

Das Ende der Debatte über die Eisenbahnfrage war, daß die Abstimmung vertagt wurde, damit sich die verschiedenen Interessenten über eine Combination ihrer Anträge verständigen möchten. Auf den ersten Blick kann es frappiren, daß die Anträge von Interessenten, deren Interessen einander schnurstracks widersprachen, combinirt werden sollten; hieß das nicht Feuer und Wasser zusammenbringen? Wer indeß Natur und Verhandlungsweise des Handelstages kennt, wird sich über diese curiose Aufgabe, die den Antragstellern gestellt wurde, nicht wundern. Der Handelstag will dadurch wirken, daß er den Wünschen und Forderungen der Interessenten seine Autorität verleiht. Das geht vortrefflich, wenn es gilt, so ganz im Allgemeinen Forderungen an den Staat zu stellen, daß er Canäle baue, Flüsse regulire, Briefe zu 1 Sgr. befördere u. s. w. Sobald aber tiefer in die Interessen der verschiedenen Zweige des Handels und der Industrie, der einzelnen Landestheile und Städte hinabgestiegen werden muß, da hört auf einmal die Möglichkeit dieser Operationsweise auf, weil einander widersprechende Interessen die Unterstützung durch ein Votum des Handelstages mit gleichem Recht und gleichem Eifer verlangen. Das wirklich gemeinsame Interesse aller der verschiedenen Elemente des Handelstages ist — die wirthschaftliche Freiheit. Diese Forderung pflegt sich in irgend einem der kraus durcheinander gehenden Anträge mehr oder weniger klar ausgesprochen zu finden, und über sie pflegt dann eine principielle Abstimmung stattzufinden, die in der Regel mit schwacher Majorität — die Sonderinteressen reagiren ja gegen die Freiheit — zu Gunsten der Freiheit ausfällt. Diese principielle Entscheidung bildet — das fühlt jeder — den eigentlichen Schwerpunkt der Abstimmung. Ist sie getroffen, so pflegt man gegen andere Anträge, wenn sie nur halbweges so ausgebalgt sind, daß mit ihnen nichts rechtes mehr anzufangen ist, nicht sehr kritisch zu verfahren. Man drückt ein Auge zu und nimmt sie höflich an, um nur keine „Spaltung" aufkommen zu lassen. So entschied sich der zweite Deutsche Handelstag zuerst nach heißem Kampfe mit schwacher Majorität für die schleunige Durchführung des Französischen Handelsvertrages, und nahm später mit großer Majorität, um die geschlagene Wunde zu heilen, Resolutionen an, die im Grunde die Durchführung der Rechberg'schen Forderungen vom 10. Juli 1862 verlangten, freilich unbeschadet der Durchführung des Handesvertrages — aber diese Durchführung wollten die Rechberg'schen Vorschläge ja gerade unmöglich machen! Auf diese Beschlüsse legte Niemand Gewicht, sie verschwanden in den Acten, weil jeder sich sagte: nachdem wir beschlossen haben: „das schleunige Zustandekommen des Handelsvertrages (mit Frankreich) darf nicht in Frage gestellt werden", ist es gleichgültig, was für sonstige Beschlüsse wir noch fassen. Und so kam folgendes Ungeheuer von einem Beschlusse zu Stande: „In der Voraussetzung, daß die Erhaltung des Zoll-Vereins und der Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich sich erzielen läßt, beschließt der Handelstag über das künftige Verhältniß des Zollvereins zu Oesterreich, wie folgt: Die nach dem Vertrage vom 19. Februar 1853 zwischen dem Zollverein und Oesterreich bestehenden Verkehrserleichterungen sind möglichst dahin auszudehnen, daß bei der Mehrzahl der beiderseitigen Erzeugnisse des Bodenbaues und der Industrie ein zollfreier Verkehr eintrete, wogegen die bisherige Selbstständigkeit der beiden Zollgebiete auch ferner erhalten bleibt." — Das hieß, gegenüber dem Art. 31 des Vertrages mit Frankreich, entweder volle Beseitigung der Schutzzölle des Zollvereins und am Ende auch Oesterreichs fordern — und davon war der Handelstag noch weit entfernt — oder es sagte gar Nichts.

Diesmal war der Verlauf ein etwas anderer, doch blieb das Resultat dasselbe. Aus einer Verständigung zwischen den Ausschuß-Referenten und den verschiedenen Antragstellern ging eine combinirte Resolution hervor, welche, wie Herr Classen-Kappelmann sich ausdrückte, „wesentlich dieselben Gedanken enthält, die auch in dem ursprünglichen Ausschuß-Antrage enthalten waren, mit einigen Modificationen, welche theils Ergänzungen, theils Abschwächungen sind." Eigentlich war aber diese ganze combinirte Resolution eine große „Abschwächung".*) Ziffer I. gab die Ziffer I. des Hammacherschen Antrages wieder, stellte also das Princip auf, daß, weil die Eisenbahnen unter Ausübung des Expropriationsrechts gebaut werden, von der Gesetzgebung und Verwaltung dafür zu sorgen ist, daß sie ihrem gemeinnützigen Zwecke gemäß auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung der wirthschaftlichen Landesinteressen verwaltet und betrieben werden. Jedoch wurde in dem Nachsatze gegen jeden Versuch, aus diesem „Princip" eine Consequenz zu ziehen, die geeignete Vertheidigungswaffe bereitwilligst dargeboten. Denn wenn „diese staatliche Entwickelung auf das Maaß des Nothwendigen beschränkt" werden soll und dieses Maaß dahin definirt wird, daß „nicht eine Fernhaltung des Capitals von der Verwendung zu Eisenbahnzwecken und eine Lähmung des Unternehmungsgeistes herbeigeführt werde", so möchten wir wissen, welcher Einschränkung und Reglementirung der Eisenbahnen gegenüber dieser Einwand nicht erhoben werden könnte?

*) Da diese combinirte Resolution wohl nicht allen unsern Lesern gegenwärtig sein wird, so drucken wir sie hier nochmals ab.

I. Die unter Ausübung des Expropriationsrechtes erbauten Eisenbahnen können nicht ausschließlich als solche gewerbliche Anlagen betrachtet und gesetzlich behandelt werden, deren willkürliche Ausbeutung dem Eigenthümer zusteht. Vielmehr haben die Gesetzgebungen und die Staatsverwaltungen der Deutschen Länder das Recht und die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Eisenbahnen ihrem gemeinnützigen Zwecke gemäß auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung der wirthschaftlichen Landes-Interessen verwaltet und betrieben werden. Doch ist diese staatliche Einwirkung auf das Eisenbahntransportwesen auf das Maß des Nothwendigen zu beschränken, um nicht eine Fernhaltung des Capitals von der Verwendung zu Eisenbahn-Unternehmungen und eine Lähmung des Unternehmungsgeistes herbeizuführen.

II. Zur Abhülfe vieler Beschwerden ist erforderlich, die Concurrenz der Verkehrsstraßen untereinander in jeder Weise zu fördern, alle der Anlage von Concurrenz- und Parallelbahnen entgegenstehenden gesetzlichen und administrativen Hindernisse zu beseitigen und auf die Anlage von Canälen, auf Flußregulirungen und auf Erleichterungen der Schifffahrt Bedacht zu nehmen, sowie dahin zu wirken, daß den neuen Eisenbahn-Unternehmungen bei Ertheilung der Concession und den bestehenden, soweit es gesetzlich zulässig ist, die Pflicht auferlegt werde: a. für den Transport von Massengütern auf Entfernungen von nicht unter 10 Meilen den Einpfennigstarif einzuführen, b. die von Bahn zu Bahn zu transitirenden Güter ohne Uebergangsgebühr zu übernehmen, c. den Betrieb auf den von den industriellen Etablissements gebauten Privat-Anschlußbahnen zu den Selbstkosten zu bewerkstelligen.

III. Die Differenzialtarife verändern nicht selten in willkürlicher Weise, und ohne daß gegründete Concurrenz-Interessen dazu nöthigen oder die Rücksichten auf das finanzielle Ergebniß des Bahn-Unternehmens die Beibehaltung der bisherigen unverhältnißmäßigen Höhe des Tarifs im unterbrochenen Verkehr zu rechtfertigen vermöchten, die natürlichen Bedingungen, unter denen Handel und Industrie produciren und versenden. Sie verstoßen alsdann gegen die wirthschaftlichen Landes-Interessen.

IV. Die lebhafte Betheiligung des Handelsstandes bei der Bildung und Verwaltung der Eisenbahn-Unternehmungen so wie in der Geltendmachung des gemeinsamen Interesses der Eisenbahnen und Transport-Aufgeber muß als eine wirksame Hülfe gegen die hervorgetretenen Uebelstände empfohlen werden. Namentlich ist dahin zu wirken, daß durch die Trennung der wirthschaftlichen Functionen, aus denen sich der Eisenbahn-Transport zusammensetzt, eine bessere Ausnutzung der Fahrzeuge und der Zugkraft und dadurch eine Herabsetzung des Transportpreises herbeigeführt wird, sowie dahin, daß die Classification der Güter in den Tarifen der verschiedenen Bahnen möglichst in Uebereinstimmung mit der Classification der mit Deutschland verbundenen Linien der Nachbarstaaten, eine gleichmäßige und vereinfachte werde.

V. Der Handelstag ersucht den bleibenden Ausschuß, der Reform des Deutschen Eisenbahnwesens und seiner Gesetzgebung seine unausgesetzte Aufmerksamkeit zu widmen und sie auf dem nächsten Handelstage wiederum zur Tagesordnung zu stellen.

Deutschland.

Berlin, 3. Febr. Gestern Abend beschloß die Fortschrittspartei einstimmig den Obertribunals-Beschluß vom 29. v. für nichtig zu erklären, als einen Privilegienbruch enthaltend. Das linke Centrum theilte sich, 29 Mitglieder haben den Beschluß der Fortschrittspartei unterschrieben, 23 waren dagegen, das linke Centrum wird wahrscheinlich sich definitiv spalten. (B. Börs.-Z.)

Die gerichtliche Verfolgung gegen den Abgeordneten Twesten ist bereits in Folge des betreffenden Obertribunal-Beschlusses eingeleitet.

Der „Pos. Ztg." wird von hier geschrieben: Man erzählt es sei hier eine Commission von streng Conservativen aus allen Provinzen berufen worden, mit dieser habe man nach Berichten über die Stimmung im Lande, auch über ein neues Wahlgesetz gesprochen, wozu die feudalen Heißsporne dringend gerathen hätten. Von anderer Seite dagegen, ist davon abgerathen und eine Reihe von Mitteln angegeben worden, welche an der Hand des jetzigen Wahlgesetzes wirksam zur Anwendung kommen könnten; namentlich wurde erwähnt, daß man in den zahlreichen Concessions-Inhabern bis jetzt noch gar nicht zu Leibe gegangen, daß es einfache Wege für die öffentliche Autorität gäbe, um Mißvergnügten, welche ihrer Disciplin unterstehen, die Pflichten des Gehorsams ins Gedächtniß zurückzurufen" u. dergl. m. In den Provinzen ferner ist mit vielen schwankenden Elementen verhandelt worden, die man so weit gebracht hat, ihre bisherige Gemeinschaft mit der liberalen Majorität unter gewissen Umständen aufzugeben.

Der Antrag eines Theiles der katholischen Fraction auf eine Adresse an Se. Majestät den König, welcher eine Denkschrift beizugeben wäre, lautet:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, an Seine Majestät den König eine Adresse zu richten, in welcher 1) das verfassungsmäßige Ausgabe-Bewilligungsrecht der Landesvertretung nach Maßgabe der im Commissionsberichte vom 9. Januar 1864 und in beifolgender Denkschrift enthaltenen Anführungen dargelegt; sodann 2) Se. Majestät der König ehrfurchtsvoll gebeten wird, die in Folge der budgetlosen Verwaltung seit 4 Jahren im Lande hervorgetretene Befürchtung, daß jenes verfassungsmäßige Recht grundsätzlich verkannt werde, durch ein Königliches Wort zu zerstreuen und zugleich der Staatsregierung zu befehlen, der Landesvertretung mit Anträgen entgegenzukommen, welche die mit der neuen Heereseinrichtung verbundene Mehrbelastung des Landes, auf das, von der Staatsregierung als zulässig erkannte, jedoch bisher von derselben nicht angegebene Minimum zu ermäßigen geeignet sind; endlich 3) die Versicherung ausgesprochen wird, daß nach Sicherstellung des Rechtes des Abgeordnetenhauses, das letztere an die Budgetberathung mit dem Entschlusse herantreten werde, die endliche Beseitigung des, den Interessen der Krone und des Landes zuwiderlaufenden Conflictes durch möglichste Berücksichtigung der obwaltenden thatsächlichen Verhältnisse herbeiführen zu helfen.

Gründe. Die Wünsche des Landes sind vor Allem auf die endliche Ausgleichung des Budgetstreites gerichtet, und das Haus der Abgeordneten kann daher seine Wirksamkeit nicht besser beginnen, als indem es diesen Wünschen der Krone gegenüber Ausdruck verleiht. Seine Ausgleichung ist aber nur möglich auf dem Boden des verfassungsmäßigen Rechtes, und eine umfassende Darlegung dieses Rechtes Seitens des Hauses der Abgeordneten um so mehr geboten, als dieselbe bisheran nur in Commissionsberichten und Reden der einzelnen Abgeordneten, nicht in einem vom Abgeordnetenhause selber ausgegangenen Schriftstücke unternommen, und bereits in der Königlichen Thronrede vom 27. Mai 1863 desfalls bemerkt worden ist, ein Nachweis der vielfach behaupteten Nichtachtung oder Verletzung der wichtigsten Rechte des Abgeordnetenhauses sei bisheran nicht einmal versucht worden. Sobald dagegen das wirkliche verfassungsmäßige Recht des Abgeordnetenhauses außer Frage gestellt ist, und die Königliche Staatsregierung unsererseits dazu übergehen wird, das Minimum der durch die Armeereorganisation bedingten Mehrbelastung des Landes offen darzulegen, was sie nach ihren eigenen Erklärungen bisheran noch nicht gethan hat, (conf. Bericht der XIII. Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst S. 5, 1865 und stenogr. Bericht S. 1280) dann, aber auch nur dann ist die Grundlage gewonnen, auf welcher das von der Krone geforderte und vom Lande ersehnte Ende des Conflictes durch ein billiges Compromiß erzielt werden kann. — Der Versuch, zu einem solchen Compromiß zu gelangen, ist zwar schon zu verschiedenen Malen durch vermittelnde Anträge einzelner Mitglieder des Hauses gemacht worden und erfolglos geblieben, letzteres jedoch hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Königl. Staatsregierung nicht geneigt war, ihr letztes Wort auf die Gefahr hin auszusprechen, daß die erstrebte Einigung nicht zu Stande komme, das gemachte Angebot aber von der Gegenseite künftighin als eine unwiderrufliche Concession behandelt werden würde. Dieser Standpunkt ist indessen unstatthaft, da die Königl. Staatsregierung verpflichtet ist, zur Herstellung verfassungsmäßiger Zustände bis an die Grenze des Möglichen der Landesvertretung entgegenzukommen.

Reichensperger. Osterrath. Froning. Dr. Schulz (Borken). Dr. Krebs. Dr. Weber. Schmidt (Paderborn). Haanen. Stock. Austen. Marquardt. v. Kleinsorgen. Hosbeling. Kleinschmidt. Albers."

Dem vorstehenden Antrage ist eine Denkschrift, betreffend das verfassungsmäßige Budgetrecht des Hauses der Abgeordneten, unterzeichnet A. Reichensperger, als Anlage beigefügt.

Die Interpellation des Abg. Wachsmuth in Betreff der drei octroyirten Verordnungen, welche die Steuerverhältnisse im Jadegebiet betreffen, sagt darüber:

„Diese Verordnungen sind zwar vom 6. Januar datirt, aber am 23., mithin nach Eröffnung und während der Dauer des Landtages publicirt. Der Art. 63 der Verfassungs-Urkunde lautet: „Nur in dem Falle, wenn die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, oder die Beseitigung eines ungewöhnlichen Nothstandes es dringend erfordert, können, insofern die Kammern nicht versammelt sind, unter Verantwortlichkeit des gesammten Staatsministeriums Verordnungen, die der Verfassung nicht zuwiderlaufen, mit Gesetzeskraft erlassen werden. Dieselben sind aber den Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritt zur Genehmigung sofort vorzulegen." An das Königliche Staatsministerium richte ich demnach die Frage: Wie vermag dasselbe diese Octroyirung und beziehungsweise die Unterlassung der Vorlegung zu rechtfertigen?"

Die **Budget-Commission** hat in ihrer gestrigen Sitzung die Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung ohne Amendirungen genehmigt und erledigt. Bei der Berathung des ersteren Etats fand der Vertreter der Regierung, General-Postmeister v. Philipsborn, Gelegenheit zu der Erklärung, daß der mit Lauenburg abgeschlossene Post-Vertrag die Staats-Casse nicht belaste, und daß der Staatshaushalts-Etat des nächsten Jahres das Resultat der bezüglichen Einnahmen und Ausgaben bringen werde; ferner zu der Mittheilung, daß nach einem Telegramm aus Karlsruhe die dort tagende Post-Conferenz beschlossen habe, für den zwanzigmeiligen Umkreis das Porto für den frankirten Brief auf 1 Sgr., für den unfrankirten auf 2 Sgr., für größere Entfernungen das Porto für den frankirten Brief auf 2, für den unfrankirten auf 3 Sgr. festzustellen; doch sei der Termin für die Wirksamkeit dieses zweistufigen, aber immerhin schon vereinfachten Porto-Systems noch nicht fixirt, und die diesseitige Regierung werde die nöthigen Schritte thun, um die inländische Porto-Taxe mit jenem System in Einklang zu bringen. Der Etat der Königlichen Porzellan-Manufactur, bei dessen Berathung die Regierung durch den Geh. Rath Moser vom Handels-Ministerium vertreten war, wurde gestern nicht zu Ende geführt, weil die Zuziehung eines Commissars des Ministeriums des Innern nothwendig erschien und demgemäß beschlossen wurde. Es ist nämlich gefragt worden, ob es zweckmäßig sei, die Porzellan-Manufactur, wie die Regierung beabsichtigt, vom 1. April d. J. zu schließen und mit ihrer Verlegung auf den Boden der Gesundheits-Geschirr-Manufactur zu Charlottenburg vorzugehen, für welchen Zweck der diesjährige Etat als erste Rate 100,000 Thlr., ein Drittheil der Verlegungskosten, anweist. Der Bau des Abgeordnetenhauses in der Leipziger-Straße könnte auf diese Weise der Existenz zahlreicher Arbeiter zum Nachtheil gereichen. Wegen der Schließung der Charlottenburger Manufactur hat nur eine Uebertragung einiger Gehälter in den Etat der Porzellan-Manufactur stattgefunden, dagegen ist ein Special-Etat der ersteren bis zum 1. April d. J., bis zu welchem Termin in ihr fortgearbeitet wird, nicht vorgelegt worden. Mit Rücksicht auf die bezeichneten Umstände, und weil insbesondere ein Special-Etat der Gesundheits-Geschirr-Manufactur pro rata temporis verlangt wird, beschloß die Budget-Commission, die Erledigung bis zum Montag und bis zum Erscheinen eines Commissars des Ministeriums des Innern zu vertagen.

Die **Petitions-Commission** erledigte in ihrer letzten Sitzung eine Reihe von Petitionen, von denen die meisten sich auf die Ertheilung der Schank-Gerechtigkeit bezogen. Von Interesse war nur die Beschwerde des Bauergutsbesitzers Latzke aus Pommern, der sich über Ausschluß vom heiligen Abendmahle durch seinen Pfarrer, der schon seit zwei Jahren anhält, beschwert. Der Reg.-Commissar Graf Schlieffen erklärt das Haus für nicht befugt, sich in kirchliche Interna zu mischen ebenso wie der Minister selbst darin incompetent sei. Der Abgeordnete Jung stellte den Grundsatz auf: Da weder durch den Königl. Erlaß vom 26. Januar 1849, noch durch den vom 29. Juni 1850 der evangelischen Kirche die im Art. 15 der Verfassung verheißene Selbstständigkeit gegeben worden ist, so bestehen einstweilen eben so die Rechte, wie die Pflichten des Staates dieser Kirche gegenüber fort. Das Abgeordnetenhaus ist also ebenso berechtigt, sich der auf die §§. 88 ff. und 143 ff. Th. II. Tit. 11 des Landrechts beruhenden Beschwerde des Petenten wegen Verweigerung der Sacramente anzunehmen, als das Ministerium verpflichtet ist, darüber Rede zu stehen, und schlug Verweisung an die Regierung vor. Es wurde jedoch die Tagesordnung aus verschiedenen Motiven beliebt. (Die „Berl. Reform" sagt: Der Regierungs-Commissar erklärte officiös, daß Petent sich mit seinem Pfarrer geeinigt, wollte aber officiell nichts gesagt haben.)

Im Laufe des Jahres 1866 sollen nach Ausweis des Special-Etats an Wartegeldern für zur Disposition gestellte Beamte gezahlt werden: 1) im Ressort des Staatsministeriums an 1 Staatsminister, 2 Oberpräsidenten, 4 Regierungspräsidenten, 2 Directoren des literarischen Bureaus und 1 Geheimen Kanzleidiener — zusammen 13,800 Thlr.; 2) im Ressort des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten: an 5 Gesandte und Geheime Legationsräthe, 1 General-Consul, 2 Legationsräthe, 1 Legationssecretär und 1 Kanzler — zusammen 11,290 Thlr.; 3) im Ressort des Finanzministeriums: an 1 Regierungs-Secretär, 1 Oberförster und 1 Amtswachtmeister — zusammen 830 Thlr.; 4) im Ressort des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten: an 1 Postschiffscapitän, 1 Telegraphen-Secretär, 1 Salinen-Cassen-Rendant, 1 Bergrath, 1 Berg-Assessor, 2 Bergmeister, 2 Hütten-Inspectoren, 2 Hütten-Factoren, 1 Hüttenmeister, 5 Berg-Geschworene, 1 Maschinenmeister, 3 Markscheider, 1 Bureau-Beamten, 1 Bureau-Assistenten und 1 Bergamtsdiener — zusammen 9803 Thlr.; 5) im Ressort des Ministeriums des Innern: an 2 Polizei-Präsidenten, 6 Polizei-Directoren, 13 Landräthe, 1 Polizei-Oberst, 1 Polizeirath, 1 Polizei-Inspector, 1 Hülfs-Strafanstalts-Inspector, 1 Detentions-Anstalts-Vorsteher, 1 Polizei-Secretär und 2 Polizei-Sergeanten — zusammen 14,306 Thlr.; 6) im Ressort des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten: an 1 Secretär und 1

Ober-Roßarzt — zusammen 901 Thlr.; 7) im Ressort des Justizministeriums: an 1 Rath des ehemaligen Consistoriums in Greifswald, 2 Ober-Staatsanwalte und 1 Staatsanwalt — zusammen 1900 Thlr.; 8) im Ressort des Ministeriums für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: an 8 Professoren und Lehrer — zusammen 3477 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.; 9) im Ressort des Marineministeriums: an 1 Geh. Admiralitäts-Rath und 1 Geheimen Regierungsrath zusammen 2450 Thlr. — Es sind demnach in Summa in diesem Jahre an Wartegeldern zu zahlen an 92 Beamte 58,757 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.

Freiherr v. d. Heydt hat als Vorsitzender des Comitee's für den Nord-Ostsee-Canal an die Mitglieder des Comitee's unter dem 31. v. Mts. folgendes Circular erlassen:

Nachdem mir seitens des Herrn Handels-Ministers durch Schreiben vom 28. und 29. d. Mts. bestimmte Eröffnungen über die Absichten der Königlichen Staats-Regierung hinsichtlich des Nord-Ostsee-Canals zugegangen sind, habe ich zur Berathung über dieselben und über die zur Constituirung der Gesellschaft noch erforderlichen Vorbereitungen eine Sitzung des Comitee's auf Montag, den 12. Februar c., Vormittags 10 Uhr, in dem für diesen Zweck freundlichst zur Verfügung gestellten Saale des hiesigen Börsen-Gebäudes anberaumt, zu welcher ich die Herren Mitglieder des Comitee's ebenso dringend als ganz ergebenst einzuladen mich beehre. Die Bestimmung eines so nahen Termins ist erforderlich gewesen, um den Wünschen der Königlichen Staats-Regierung behufs Vorbereitung einer dem bereits versammelten Landtage der Monarchie zu machenden Vorlage entgegen zu kommen.

Wenn ich mir nachstehend erlaube, diejenigen Bedingungen schon jetzt zur Kenntniß der Herren Comitee-Mitglieder zu bringen, unter denen die Königliche Staatsregierung die Ausführung und den Betrieb des Nord-Ostsee-Canals durch eine Privat-Actien-Gesellschaft gestatten und sich selbst an der letzteren betheiligen will, darf ich darauf aufmerksam machen, daß diese Bedingungen, soweit sie die Modalitäten der Betheiligung des Staats an dem Unternehmen betreffen, nicht endgültig festgestellt sind. Die Königliche Regierung wünscht vielmehr, vor Einholung der definitiven Allerhöchsten Willensmeinung und vor Befassung des Landtages mit der Sache, die Berathung und Beschlußfassung des Comitees darüber eintreten zu sehen, ob auf den jetzt vorhandenen Grundlagen das Unternehmen zu Stande zu bringen ist, oder welche Modificationen für den Zweck etwa unerläßlich wären. Die gedachten Bedingungen sind folgende: 1. Der Canal wird auf Kosten einer in Preußen domicilirenden, von der Regierung zu concessionirenden Actien-Gesellschaft ausgeführt. 2. Die Preußische Staatsregierung übernimmt die Ausführung des Baues nach den von ihr festzustellenden Projecten und die Verwaltung und Unterhaltung des Canals durch die von ihr anzustellenden Beamten. Sie erhebt die Canal-Abgaben nach dem von ihr unter angemessener Mitwirkung der Gesellschaft festzustellenden Tarif. Die Mitwirkung und Controle der Gesellschaft erfolgt durch den von der Generalversammlung zu wählenden Verwaltungsrath. 3. Die Ausführung des Canals erfolgt nach dem Project des Geheimen Ober-Bauraths Lentze in der Linie St. Margarethen-Eckernförde. Ein ohne Betheiligung von Privaten lediglich auf Staatskosten auszuführender Zweigcanal nach der Kieler Bucht bleibt eventuell vorbehalten. Gegen das Lentze'sche Project verringert sich die Canaltiefe um einen halben Fuß, und damit die Summe der Baukosten um 101,000 ℛ, i. e. 28,191,000 ℛ. 4. Das hiernach auf rund 28,100,000 ℛ zu bemessende Grundcapital wird theilweise durch Privat-Actien, theilweise durch eine Staatseinlage aufgebracht. Die Königliche Staatsregierung wird beim Landtage einen Credit von 12 Millionen Thalern beantragen. Diese Summe ist außer für die Kosten der zur Sicherung des Canals erforderlichen Fortification, welche gegen 1 Million Thaler betragen werden, zur Staatseinlage bestimmt. Der Rest des Grundcapitals wird im Wege der Actenzeichnung beschafft. Die Mitbetheiligung anderer Deutscher Ost- und Nordsee-Staaten ist erwünscht, würde aber für dieselben einen Anspruch auf Mitverwaltung nicht begründen können. 5. Das Grundcapital wird nach dem Bedürfniß des Baues in Raten von 10% gleichmäßig von den Privat-Actionären und vom Staate zur Baukasse eingezahlt. Die ursprünglichen Actienzeichner bleiben bis auf Höhe von 40% persönlich verhaftet. Die Einschüsse der Privat-Actionäre werden bis zum Schlusse des Jahres, in welchem der Canal in seiner ganzen Länge dem Verkehr freigegeben wird, mit $4\frac{1}{2}$% aus dem Baufonds verzinst. 6. Von dem zu 5. gedachten Zeitpunkt ab erfolgt die Vertheilung des erzielten jährlichen Reingewinns nach folgenden Grundsätzen: a) Zunächst erhalten die Privat-Actionäre eine Dividende bis zu $4\frac{1}{2}$%. b) Der Ueberschuß fällt bis zu derselben Dividendenhöhe auf die Staatseinlage. c) Von dem verbleibenden Rest wird die eine Hälfte als Extra-Dividende auf die Privat-Actien vertheilt, die andere Hälfte fließt zur Staatscasse zur Deckung derjenigen Ausfälle, welche der Staat dadurch erlitten hat, daß er in den Vorjahren auf seinen Antheil eine geringere Dividende als $4\frac{1}{2}$% jährlich bezogen hat. d) Sobald solche frühere Ausfälle gedeckt sind, werden die Revenuen-Ueberschüsse zu einer gleichmäßigen Extra-Dividende für das gesammte Grundcapital verwendet.

Mit besonderem Danke würde ich es erkennen, wenn etwa an persönlichem Erscheinen verhinderte Herren Comité-Mitglieder mir Ihre Aeußerung über diese Bedingungen zur Benutzung bei der Berathung des Comité's schriftlich zugehen lassen wollen. Die etwa schon vor dem 12. Februar in Berlin eintreffenden Herren ersuche ich, behufs Entgegennahme etwaiger weiterer Mittheilungen, mich gefälligst unter Bezeichnung Ihrer Wohnung sofort von Ihrer Ankunft benachrichtigen zu wollen.

Wie die „Neue Kön. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist Herr v. Reizenstein als zweiter Bürgermeister von Königsberg nunmehr bestätigt.

Danzig, 1. Februar. Ihre Maj. die Königin hat dem hiesigen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger in Anerkennung seiner aufopferungsvollen Wirksamkeit für einen wahrhaft nationalen Zweck einen Beitrag von 100 Thlr. übermitteln lassen.

Es soll hier in nächster Zeit eine größere Versammlung behufs Besprechung der letzten Entscheidung des Ober-Tribunals berufen werden. Es ist angeregt worden, über den Art. 84 der Verfassung ein Gutachten auswärtiger Rechts-Facultäten einzuholen.

Lübeck, 1. Februar. Die Ostholsteinische Volksversammlung ist matt verlaufen; es wurden keine Resolutionen gefaßt und selbst der Antrag auf Einberufung der Stände unterblieb. (Tel. d. Weser-Ztg.)

München, 30. Januar. Ueber das Schicksal der Deputation berichtet der „N. C." Folgendes: „Die aus verschiedenen Landestheilen hier eingetroffene Deputation erhielt diesen Vormittag die Mittheilung, daß die erbetene Audienz bei Sr. Majestät dem König nicht gewährt worden sei, worauf sämmtliche Mitglieder der Deputation unsere Stadt wieder verlassen haben. Es soll indessen zugleich bemerkt worden sein, daß die Deputation ihre Wünsche 2c. auf dem geschäftsordnungsmäßigen Wege durch das Staatsministerium des Innern in Vorlage bringen könne. Wie uns anderseitig mitgetheilt wird, ließ Se. Majestät der König der Deputation durch den Staatsrath Fischer erklären, daß er die verfassungsmäßige Volksvertretung als das Organ betrachte, durch welches das Land zu ihm spreche, und daß er deshalb ihr Vorbringen anzunehmen nicht in der Lage sei."

Oesterreich.

Wien, 31. Januar. Die officiösen Blätter registriren mit einem Gefühle hoher Befriedigung die begeisterten Kundgebungen, welchen das Kaiserpaar während seines Aufenthalts in der Hauptstadt Ungarns auf jedem Schritte begegnet. Auch die Pesther Blätter überbieten sich in Byzantinischen Stylübungen. Gestern unternahm das Kaiserpaar ohne weitere Begleitung eine Spazierfahrt ins Pesther Stadtwäldchen und erschien um 8 Uhr im Nationaltheater, wo die Oper „Erzsebet" (Elisabeth) gegeben wurde. Während die Volkshymne gesungen wurde, erhob sich das Publikum und brach sodann in ein dreimaliges Eljen aus. Alle Blicke waren auf die Kaiserin gerichtet, welche eine mit Diamanten besetzte Parta und ein Ungarisches schwarzes Sammtmieder trug. Die Majestäten verließen nach der Mitte des zweiten Actes unter enthusiastischen Zurufen das Theater; die bei der Rückfahrt passirten Straßen waren erleuchtet.

Spanien.

Bayonne, 1. Februar. Nach Madrider Berichten vom gestrigen Tage brachte die Regierung in der Kammer Gesetz-Entwürfe zur Beschränkung der Presse und Associationen ein, was im Publikum üblen Eindruck gemacht hat.

England.

London, 1. Februar, Abends. In der heutigen Vorversammlung der Mitglieder des Unterhauses wurde der bisherige Sprecher, Evelyn Denison, wiedergewählt. Gladstone und Disraeli hielten Gedächtnißreden zu Ehren Palmerstons. (W. T. B.)

Asien.

Nachrichten zufolge, die der „Patrie" über Point de Galle aus Japan zugehen, war Contre-Admiral Roze am 9. December auf der Dampf-Fregatte Guerriere in Yokuhama eingetroffen und hatte sogleich den Oberbefehl der See-Division der Chinesischen und Japanischen Meere angetreten. Er fand die Sachen in guter Ordnung und die Frage wegen Eröffnung der Häfen von Hiago und Osaka war völlig geordnet. Aber den letzten nach Europa gebrachten Nachrichten zuwider werden diese Häfen nicht mit Anfang dieses, sondern erst am 1. Januar nächsten Jahres dem Europäischen Handel geöffnet werden.

Amerika.

Newyork, 30. Januar. Der Senat der Fenier hat ihren Congreß auf den 10. Februar nach Pittsburg einberufen, damit er über die zu ergreifenden militärischen Maßregeln beschließe. Zwölf frühere Unions-Offiziere, die aus Irland heimgekehrt sind, haben dem Senate berichtet, daß es dem Irischen Volke an Waffen fehle, und daß sie selber sich zur Abreise gezwungen gesehen hätten, weil sie sonst verhaftet worden wären.

Jamaica. Durch den Westindischen Dampfer „Shannon", der mit 280,498 Dollars Baarfracht in Southampton eingelaufen ist, sind wir im Besitz Jamaikanischer Nachrichten vom 9. d. M. und hören zum ersten Mal über die Ankunft des provisorischen Gouverneur Sir Henry Storks, welche am 5. d. in Kingston erfolgt war. Persönlich wurde er sehr gut aufgenommen. Gouverneur Eyre und die Spitzen der Verwaltung machten ihm am 7. ihre Aufwartung in großem Staate, es defilirten die Truppen und die üblichen Kanonensalven blieben auch nicht aus, als er feierlichst installirt wurde, doch war das Gefühl über sein Erscheinen, wie sich leicht denken läßt, je nach der Stimmung der Parteien ein verschiedenes. Das läßt sich aus den Artikeln der dortigen Blätter deutlich genug herauslesen. Während das eine (der „Colonian Standard") die Suspension des bisherigen Gouverneurs als einen unheilvollen Schritt der Regierung und als eine Schwächung der Weißen beurtheilt, die sich später einmal rächen dürfte, freut sich ein anderes Journal („Morning Journal"), daß die Schreckenszeit endlich vorüber sei, in der Niemand ohne Gefahr seines Lebens seine Meinung über die Vorgänge habe aussprechen können. Wenn aus Ergebenheits-Adressen ein Schluß auf die Gesinnung gezogen werden kann, dann scheinen die einflußreicheren Colonisten der Insel heute noch, wie in den ersten Schreckenstagen, der Ansicht zu sein, daß die Colonie ihre Rettung lediglich den energischen Maßregeln des bisherigen Gouverneurs zu verdanken habe. Den Farbigen dagegen erscheint Sir Henry Storks als Retter aus großer Noth. So schreibt der Special-Correspondent der „Times": Neugierige Gruppen erwarteten den neuen Gouverneur am Landungsplatz; die Weißen sahen gedrückt aus, während die Schwarzen einander freudig die Hände schüttelten. „Endlich werden wir Gerechtigkeit finden" hörte man Einige von ihnen sagen und freudig begrüßten sie den neuen Ankömmling. Es giebt unter ihnen viele intelligente Leute, man sieht sie auf den Straßen Zeitungen lesen, und die Englischen Blätter, welche sich ihrer annahmen, werden vor allen andern mit Gier verschlungen. Was die Weißen betrifft, hat es den Anschein, als ob selbst diejenigen, welche bisher zu den Gegnern des Gouverneurs gehörten, aus Rücksicht für ihre Race und aus politischen Gründen zu diesem stehen werden. Eyre selber sieht krank und hager aus, er hatte gesundheitshalber, wie man sagt, den Wunsch gehegt, nach völliger Wiederherstellung der Ruhe der Insel Lebewohl zu sagen, doch davon ist natürlich keine Rede, er muß bleiben, bis die Untersuchungs-Acten geschlossen sind. — Ueber Gordons Schuld und Unschuld wird noch viel geschrieben. Seine Gegner legen großes Gewicht auf ein jetzt aufgefundenes Document, das ihn ihrem Dafürhalten nach zum Verräther stempelt, desgleichen werden kleine, im Betrage von 10 Schilling, von ihm ausgestellte Cassenanweisungen mit dem Plane einer weit verzweigten Verschwörung in Verbindung gebracht, doch über dies und anderes wird die Commission die besten Aufschlüsse geben.

Chili und Peru. Aus Valparaiso liegen Nachrichten vom 18., aus Callao vom 28. December vor. In der politischen Lage Chilis hatte sich gar nichts, in der Blokade nur wenig verändert. Das Geschäft in Landesproducten war sehr animirt und Kupferpreise warteten nur die Berichte aus England ab, um in die Höhe zu schnellen. Der Geldmarkt befand sich in heftigen Schwankungen, gemünztes Geld war gänzlich aus dem Verkehre geschwunden. — Peru erfreute sich einer für jene Breitegrade seltenen Ruhe und Zufriedenheit mit dem Dictator, dessen Energie und liberaler Geist sehr gelobt wird.

Locales und Provinzielles.

Stettin, 2. Februar. Das Amtsblatt der Königl. Regierung enthält eine unter den 24. v. Mts. erlassene Fischerei-Polizei-Verordnung für dem Madue-See, ferner eine dergl. vom x6. v. Mts. für den Wothschwin-See.

Miscellen des Handels 2c.

In Süd-Amerika ist die Fabrikation des Liebigschen Fleisch-Extractes einstweilen eingestellt worden und in Folge dessen bei den Engros-Verkäufern desselben in Hamburg der Preis bis auf 6 ℛ und darüber pr. ℔ gestiegen, die Waare augenblicklich in größeren Quantitäten auch gar nicht mehr zu haben. In Folge dessen haben einige Apotheker in Berlin es unternommen, Fleisch-Extract aus gutem Ochsenfleisch nach Liebig'scher Vorschrift darzustellen, von dem sich das Pfund auf ca. 5 ℛ stellt.

Mannigfaltiges.

* **Newyork**, 13. Januar. Ueber die Fallissements in den nördlichen Staaten der Union seit 1857 ist folgende Aufstellung veröffentlicht worden:

Jahr.	Zahl.	Passiva.	Jahr.	Zahl.	Passiva.
1857	4257	$ x65,818,000	1862	1652	$ 23,049,300
1858	3113	73,608,747	1863	495	7,899,000
1859	2959	51,314,000	1864	510	8,579,700
1860	2733	61,739,474	1865	530	17,625,000
1861	5935	178,632,170			

Die Höhe der Passiva für 1857 erklärt sich aus der damals herrschenden Handelskrisis, der hohe Betrag für 1861 zeigt die Folgen der Geschäftsstockung im Süden und der daraus für nördliche Häuser erwachsenen Verluste.

Literatur und Kunst.

* **Abraham Lincoln**, der Wiederhersteller der Nord-Amerikanischen Union und der große Kampf der Nord- und Südstaaten während der Jahre 1861—1865. Herausgegeben von Dr. Max Lange. Leipzig bei Otto Spamer. Der Herausgeber hat außer aus bereits vorhandenen Werken aus directen Mittheilungen der Herren Th. Arnim, Dr. A. Fernau, Oberarzt bei der Unions-Armee (vor Kurzem nach langjährigem Aufenthalt in Nordamerika nach Europa zurückgekehrt) und des Hauptmann von Dedenroth geschöpft. Die Darstellung des Lebens Lincoln's ist umfaßend und lebendig, ebenso sind die kriegerischen Operationen klar und verständlich geschildert. Der Verfasser legt auf die Sclavenfrage als Grund des Conflicts das Hauptgewicht und verfolgt die Entwicklung des Conflicts seit Gründung der Union. Weniger beachtet er den anderen Anstoß zur Secession, den vom Norden dem Süden aufgezwungenen Eingangszolltarif, durch welchen der fabrikthätige Norden den ackerbautreibenden Süden ausbeuten und die Concurrenz ausländischer Fabriken abschneiden wollte. — Das Buch ist durch 70 Holzschnitte illustrirt, enthält eine sehr brauchbare Reliefkarte des Kriegsschauplatzes, und als Titelbild das vorzüglich gelungene Portrait Lincoln's in Stahlstich.

Banken und Geldmarkt.

Paris, 1. Februar, Nachmittags. Nach dem heutigen Wochenausweise der Französischen Bank hat sich das Contocorrent der Privaten um $4\frac{1}{8}$ Millionen Frs. vermehrt. Vermindert haben sich der Baarvorrath um $3\frac{1}{2}$, das Portefeuille um $20\frac{1}{2}$, die Vorschüsse auf Rente und Eisenbahneffecten um $1\frac{4}{5}$, der Notenumlauf um $17\frac{1}{3}$ und das Contocorrent des Staatsschatzes um $x9\frac{9}{10}$ Mill. Frs. (W. T. B.)

Concurse.

Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufm. Samuel Wittenberg zu Norkitten (Kreisgericht Insterburg), Zahlungseinstellung 25. Januar, einstweiliger Verwalter Apotheker Riedel zu Norkitten, erster Termin 22. Febr.

Odessas Schiffahrt 1865.

Odessa, im Januar. Die Zahl der angekommenen Segelschiffe im Jahre 1865 betrug 1220 und die der Dampfschiffe 214, im Ganzen also 14'4 Schiffe. Unter den Segelschiffen befanden sich 43 Mecklenburger und 27 Preußen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Herrn Leopold Pope.)

Altona, 2. Februar. Die hiesige Polizeibehörde hat sich vergeblich bemüht, Herrn May die gerichtliche Vorladung zuzustellen, da er nicht zu finden war.

Kiel, 2. Februar. Die Landesregierung läßt officiös erklären, daß sie die Eingabe der Ständemitglieder wegen gesetzmäßiger Berufung der Holsteinschen Ständeversammlung nicht entgegennehmen werde, weil dies vorläufig nicht opportun sei.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 2. Februar, 1 Uhr 54 Min. Nachmittags.

Staatsschuldscheine $88\frac{3}{4}$ bez.
Staats-Anl. $4\frac{1}{2}$% $100\frac{3}{4}$ bez.
Berlin-Stettiner $135\frac{1}{4}$ bez.
Stargard-Posener $96\frac{1}{2}$ bez.
Oesterr. Nat.-Anl. $64\frac{1}{8}$ bez.
Pomm. Pfandbr. $93\frac{1}{4}$ bez.
Oberschles. Eisenbahn $176\frac{3}{4}$ bez.
Amerikaner $70\frac{3}{4}$ bez.

Roggen Febr. $46\frac{1}{4}$ bez. u. Br.
Frühj. $46\frac{1}{2}$ bez., $\frac{3}{8}$ Gd.
Mai-Juni $47\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ bez.
Rüböl loco $15\frac{7}{12}$ Br.
Febr. $15\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ bez.
Febr.-März $15\frac{3}{8}$ Br.
April-Mai $15\frac{11}{24}$, $\frac{5}{12}$ bez.
Spiritus loco $14\frac{7}{24}$ bez.
Febr.-März $14\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ bez.
April-Mai $14\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ bez.
Mai-Juni $14\frac{11}{12}$, 15 bez.

Wien, 1. Februar. (Schluß-Course.) Am Schluß der Börse waren alle Effecten angeboten. 5% Metall. 62, 80. 1854er Loose 77, 25. Bankactien 752, 00. Nordbahn 157, 80. National-Anleihe 66, 25. Credit-Actien 149, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 171, 60. Galizier 166, 80. London 103, 70. Hamburg 77, 80. Paris 41, 50. Böhmische Westbahn 148, 50. Credit-Loose 114, 50. 1860er Loose 82, 75. Lombardische Eisenbahn 169, 00. 1864er Loose 76, 70. Silber-Anleihe 69, 00.

Wien, 1. Februar. Bei der heutigen zwölften Ziehung der Oesterreichischen 5% 500 Fl.-Loose von 1860 wurden die nachstehenden 55 Serien a 20 Loosen gezogen: 87 286 456 1266 1512 1766 1991 2391 2717 3327 3360 3481 3624 3632 3988 4607 4830 4980 5374 5786 6860 7396 7626 7756 7872 9357 9588 10283 10770 11499 11634 12007 12298 12525 12691 13056 13243 13310 13750 13766 13999 14112 14172 16997 17495 17861 18031 18194 18518 17457 (?) 18971 18994 19041 19447 19910.

Bei der darauf erfolgenden Ziehung der alten Staatsschuld wurden die Serien 160 und 448 ausgeloost. (W. T. B.)

Paris, 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war träge, besonders für Credit Mobilier. Die 3% eröffnete pr. Ende Februar zu 68, $77\frac{1}{2}$, fiel auf 68, 65 und hob sich auf Notiz. pr. Liquidation wurde die 3% Anfangs zu 68, $72\frac{1}{2}$, schließlich zu 68, 60 gemacht. Consols von Mittags 1 Uhr waren $86\frac{3}{4}$ gemeldet. — Schluß-Course: 3% Rente 68, $67\frac{1}{2}$. Ital. 5% Rente 61, 95. 1% Spanier 35. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 407, 50. Credit-Mobilier-Actien 827, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 401, 25. Oesterreichische Anleihe von 1865 345, 00 pr. compt., 346, 50 auf Termin.

Paris, 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl pr. Februar Frs. 130, 00, pr. Mai-August Frs. 115, 50. — Mehl pr. Februar Frs. 50, 75, pr. Mai-August Frs. 52, 25. — Spiritus pr. Mai-August 47, 50.

London, 1. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Trübes Wetter. Consols $86\frac{5}{8}$. 1% Spanier 41. Mexikaner 20. 5% Russen $90\frac{1}{2}$. Neue Russen $90\frac{1}{2}$. Silber $61\frac{3}{4}$. Türkische Anleihe von 1865 $38\frac{1}{2}$. 6% Ver. St. pr. 1882 $66\frac{1}{2}$.

Der Dampfer „City of Baltimore" ist mit 141,400 Dollars an Contanten aus Newyork in Cork eingetroffen.

Liverpool, 1. Februar, Mittags. Baumwolle: 7000—8000 Bll. Umsatz. Amerikanische 19, fair Dhollerah $16\frac{1}{2}$, middl. fair Dhollerah $15\frac{1}{4}$, middling Dhollerah $14\frac{1}{2}$, Bengal $12\frac{1}{4}$ Oomra $15\frac{3}{4}$, Pernam $20\frac{1}{4}$, Aegyptische $22\frac{1}{4}$.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. **Danzig** von
1. Joseph Somes (SD), Mason — Pillau
Ferdinand Pickert, Domanski — do.
Klawitter, Nöhlszen — do.
nach
Bertha, Barholz — Stettin
Anna, Detleff — Grangemouth
Anna & Bertha, Häsert — Birkenhead
Mittwoch, Freymuth — Graugemouth
Düppel, Remus — London
Zufriedenheit, Siech — Hull
Wiedergesegelt:
Elise & Martha, Bagemühl — Stettin
Forglemmigei, Hansen — Flensburg
Jan. **Pillau** nach
31. Joseph Somes (SD), Mason — Hull via Danzig
Jan. **Warnemünde** von
31. Mercur, Allwardt — Grangemouth
Helsingfors von
Oct., Nov., Dec.
Augusta, Wilson — Hartlepool
segelte nach Danzig
nach
Johanna, Kraft — Lübeck
Oct.-Nov. **Fredrikshamn** von
Othello, Schröder — Lübeck
Friheten, Holmberg — Wismar
segelten beide nach Lübeck
Jan. **Belfast** von
31. Vorwärts, Niemann — Odessa
Tönnies Voss, Voss — do.
Friedrich der Grosse, Dade — Nicolajeff

Theodor Voss, Harder — Taganro
Jan. **Broadstairs**
passirt von
30. Maack (Preuss. Brigg) — —
nach Oporto
Jan. **Deal**
passirt von
30. Juno, Klemke — London
nach Swansea
Jan. **Unw. Eddystone** von
29. Flink, Stüwe — Sunderland
nach Havana, 30 Tage Reise
Jan. **Falmouth** von
31. Balance, Niemann — Odessa
Jan. **Holyhead** von
28. Irene, Burkhardt — Liverpool
nach Rio Janeiro
Jan. **Leith** nach
30. Dr. jur. Jantzen, Hoff — Constantinopel
Jan. **Liverpool** nach
30. Pribislav, Niemann — Sulina
Atlantic, Køpke — St. Thomas
Alby, Petrowsky — Malaga
Lina, — — Genua
Iphigenia, — — Cardiff
Jan. **London** von
31. Ferdinand Brumm, Voss — Junin
Jan. **Mumbles**
passirt von
30. Johannes, Beuge — Swansea
nach Livorno
Jan. **Portmadoc** nach
30. Dr. Engelbrecht, Witte — Swansea

Jan. **Queenstown**	**von**	Jan. **Alexandria**	
31.Julius Heinrich, —	Sulina	**in Ladung**	**nach**
Jan. **Sunderland**	**von**	17.Friedrich, Köhler	Falmouth
29.Antaras, Köpke	Danzig	Jan. **Swinemünde**	
Jan. **Swansea**	**nach**	**in See gegangen**	**nach**
30.Maria, Last	Barcelona	1.Lina, Erich	Kopenhagen
Jan. **Troon**	**nach**	mit Roggen	
30.Wilhelm, Schmidt	Malaga	Amanda, Pinnow	Flensburg
Fanny Saalfeld, Boje	Genua	mit Roggen und Kleie	
Jan. **Marseille**	**nach**		
29.Oceanide, Stœwhaas	Falmouth		

Wind und Wetter.

31. Jan. Pillau N., NNW., stürmisch, Morg. — 1°.	31. Jan. Leith SO., leicht, Regen.
1. Febr. Cuxhaven SSW., schwach.	- - Liverpool SSO., mässig.
31. Jan. Vlissingen SO.	- - London S., mässig, Regen.
- - Aberdeen SSO., stürm., Regen.	- - Plymouth SSO., Sturm, do.
	- - Portsmouth S., mässig, do.

Stettin, 2. Februar. Das Wetter blieb vorherrschend milde, Nachts hatten wir ein paar mal leichten Frost. Gestern Morgen Schneefall, seitdem Regenwetter.

Die Zufuhren betrugen in den letzten 8 Tagen:

	Weizen Wspl.	Roggen Wspl.	Gerste Wspl.	Hafer Wspl.	Erbsen Wspl.
auf der Berlin-Stett. Eis.	50	—	13	—	9
" " Stett.-Starg. Eis.	198	128	666	239	79
" " Vorpomm. Eis...	12	—	10	—	—
landwärts............	162	172	54	58	24
zusammen Wspl.	422	300	743	297	112

Weizen. Die Preise haben etwas nachgegeben. In England sind die Landzufuhren äußerst schwach, aber Kauflust fehlt, weil bei dem feuchten Wetter die Proben in zu schlechter Condition sind. Die Vorräthe räumen bei schwachem Import zusammen. Vom Mittelmeer sind nach dort nur ca. 220 Schiffe unterwegs gegen beinahe das Doppelte gleichzeitig im v. J.

Roggen verfolgte seit Anfang des Jahres langsam weichende Tendenz, in den letzten Tagen ist aber in Folge großer Terminverkäufe an der Berliner Börse, dort wie hier ein stärkerer Preisrückgang eingetreten. Unsere Preise auf spätere Lieferung blieben jedoch fortwährend etwas höher als die Berliner, wo das große Lager jetzt nicht mehr mit der früheren Festigkeit zurückgehalten, sondern durch Terminverkäufe realisirt wird. Der Consum ist wegen der milden Witterung sehr schwach, da die größeren Mühlen wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit ruhen. Holland hat unter dem Einflusse Frankreichs etwas niedrigere Preise.

Sommergetreide ebenfalls niedriger; von Gerste ward pr Bahn ziemlich viel zugeführt.

Rüböl. Mit dem Rückgange des Berliner Marktes, wo in letzter Zeit bedeutende Quantitäten zur Kündigung kamen, und bei der Fortdauer der milden Witterung sind auch hier Preise nicht unwesentlich gewichen.

Spiritus. Die Preise haben sich ziemlich behauptet, ungeachtet der weichenden Getreidepreise. Die Zufuhren finden bei den Reporteurs noch immer ziemlich coulante Aufnahme.

An der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter: regnig Therm. + 9° R., Bar. 27. 10. Wind: Süd.

Weizen matt, loco pr 85℔ gelber 65 — 70 Rt, mit Auswuchs 48—62 Rt, 83/85℔ gelber pr Frühj. 70 3/4, 1/2, 3/4 Rt bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 71 3/4, 1/2 Rt bez., Juni-Juli 72 3/4 Rt Br., Juli-August 73 3/4 Rt Br.

Roggen niedriger, pr 2000 ℔ loco 46 1/2 — 48 Rt bez., Febr.-März 46 1/4 Rt bez., Frühjahr 47 5/8 1/2, 1/4 Rt bez., Mai-Juni 48 5/8, 1/2 Rt bez., Juni-Juli und Juli-August 49 1/4 - 49 Rt bez.

Gerste loco pr 70℔ Schles. 35—39 Rt, 70℔ Schles. Frühj. 40 1/4 Rt Br.

Hafer loco 50℔ 27 — 28 1/2 Rt, Polnischer 25 — 26 Rt, pr Frühjahr 47/50℔ 29 1/4 Rt Br., 29 Rt Gd.

Erbsen loco 47—50 Rt, Frühj. Futter- 50 Rt Br.

Rüböl matt, loco 15 1/3 Rt Br., Febr. 15 1/12 Rt Br., April-Mai 15 1/2 Rt Br., Sept.-Oct. 13 1/2 Rt Br., 1/3 Rt Gd.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 14 1/6 Rt bez., mit Faß 14 1/24 Rt bez., Febr.-März 14 1/8 Rt Gd., Frühjahr 14 5/8, 2/3 Rt bez., Mai-Juni 15 Rt Br., Juni-Juli 15 1/4 Rt bez.

Angemeldet: 100 W. Roggen, 400 Ctr Rüböl.

Leinöl loco incl. Faß 14 Rt Br., pr April-Mai 14 Rt Br.

Hering, Ihlen 11 Rt tr. bez.

Baumöl, Malaga 18 Rt tr. bez.

Berlin, 1. Februar. Die heutige Aufnahme der Getreide-Vorräthe ergab:

	Weizen. Wspl.	Roggen. Wspl.	Gerste. Wspl.	Hafer. Wspl.
zu Boden................	537	15268	152	718
Am Wassermarkte	—	16415	—	—
	537	31683	152	718
Am 2. Jan. 1866........	653	34476	265	78
" 1. Febr. 1865........	364	2158	76	443
" 1864........	366	2753	67	1228
" 1863........	270	2102	125	170
" 1862........	332	2078	326	1041
" 1861........	1005	1930	191	427
" 1860........	657	4338	56	316
" 1859........	1730	6843	271	1011

Berlin, 31. Januar. Das Geschäft in Butter bleibt anhaltend flau und die Verkäufe immer noch kleiner als die Zufuhren, welche in dieser Jahreszeit im Ganzen doch ziemlich stark zu nennen sind. Preise sind wieder neuerdings stark gefallen und ist auch eine Besserung darin vorläufig noch nicht zu erblicken. — Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—40 Rt, Priegnitzer und Vorpommersche 33—35 Rt, Pommersche und Netzbrücher 25—30 Rt, Preußische 23—27 Rt, Brieger, Neißer, Ratiborer und Trachenberger 24 1/2 29 Rt, Glazer Kübel, 18 Quart pr Faß, 9—11 Rt, Thüringer 27 1/2—31 Rt, Hessische und Bayerische 26 1/2 — 32 1/2 Rt. Schweinefette 24—25 Rt. Pflaumenmus 4—7 Rt.

Danzig, 1. Februar. Wetter: mäßiger Frost. Wind: S. Für Mittel- und abfallende Gattungen waren heute letzte Preise nicht zu bedingen, feinste Qualität gut zu lassen. Umsatz 30 Last. 116/17℔ ausgewachsen 340 fl., 126/27℔ hellbunt 480 fl., 130℔ glasig 532 1/2 fl. Alles pr 5100 ℔. — Roggen matter, 120/21℔ 342 fl., 121℔ 348 fl., 124/25℔ 357 fl. pr 4910 ℔. — Weiße Erbsen flau, 330, 336, 339, 348 fl. pr 5400 ℔. — Große Gerste 114℔ 264 fl. pr 4320 ℔ — Hafer 74℔ 180 fl. — Spiritus 15 Rt bezahlt.

Breslau, 1. Februar. Wind: Ost. Wetter: trübe. Thermometer früh 0 Grad. Die anhaltend schwachen Zufuhren sind die alleinige Veranlassung, daß sich unsere Preise behaupteten, da matte Stimmung im Allgemeinen vorherrschend, bleibt. Weizen wenig beachtet, pr 85℔ Schlesischer weißer 64—81 Sgr, gelber 62 - 76 Sgr, feinste Sorte über Notiz bezahlt, ausgewachsener und blauer 54 — 62 Sgr bezahlt. — Roggen schwach gefragt, pr 84℔ 54 56 Sgr bezahlt. — Gerste matt, pr 74℔ weiße 44—46 Sgr, helle 41—43 Sgr, gelbe 35—40 Sgr, ausgewachsene 33—37 Sgr. — Hafer billiger erlassen, pr 50℔ 26 - 27 - 30 Sgr, feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Koch-Erbsen schwacher Umsatz, 54—60 — 65 Sgr. — Wicken fehlen, 60—65—68 Sgr. — Oelsamen ruhig. — Lupinen beachtet, pr 90 ℔ helle 58—68 Sgr, blaue 56 — 60 Sgr. — Schlesische Bohnen ohne Umsatz. — Schlagleinsamen flau, 180—190—200 Sgr. Winterrapps 278—292 — 304 Sgr. Winterrübsen 268—285—292 Sgr. Sommerrübsen 220—240 250 Sgr. Leindotter 186 - 195 —205 Sgr. — Rappkuchen schwach beachtet, 57—60 Sgr pr Ctr.

Kleesamen bei mangelnder Kauflust, rother flau, ordin. 14 - 14 3/4 Rt, mittler 15 1/2—16 3/4 Rt, feiner 17 — 17 1/2 Rt, hochfeiner über Notiz, weißer matter, ordinärer 13 1/2—15 Rt, mittler 15 3/4 — 16 1/2 Rt, feiner 17 3/4 — 19 1/2 Rt, hochfeiner 20 1/2 — 21 1/2 Rt pr Ctr. — Thymothee mehr angeboten, 10—11 1/2—12 1/2 Rt pr Ctr.

An der Börse. Roggen (pr 2000 ℔) niedriger, gekünd. 2000 Ctr, pr Februar 43 3/4—1/2 Rt bez. und Br., Februar-März 43 1/2—1/4 Rt bez., April-Mai 44—43 3/4—44 Rt bez., Mai-Juni 45 Rt Br. — Weizen pr Februar 59 Rt Gd. — Gerste pr Februar 39 Rt Br. — Hafer pr Februar 37 1/2 Rt Br., April-Mai 39 Br.

Rapps (pr 2000 ℔) pr Januar 142 1/2 Rt Br.

Rüböl matt, loco 15 3/4 Rt Br., pr Februar 15 2/3 Rt bez., Br. und Gd., Febr.-März 15 1/2 Rt Br., April-Mai 15 1/3—1/4 Rt bez. und Gd., 1/3 Rt Br., Mai-Juni 15 1/12 Rt Br., Septbr.-October 12 11/12 Rt bez. u. Gd.

Spiritus etwas matter, loco 13 1/2 Rt Gd., 2/3 Rt Br., pr Februar und Februar-März 13 2/3 Rt bez., April-Mai 13 5/6—19/24—5/6 Rt bez. u. Gd.

Zink ohne Umsatz.

Köln, 1. Februar. Weizen flau und niedriger, effect. hiesiger 6 1/4—1/3 Rt Br., effect. fremder 5 4/5 Rt Br., pr März 5 Rt 27 1/2—27 Sgr bez., Br., und Gd., Mai 6 Rt 6—5 1/2—5 Sgr bez. u. Gd., 6 Rt 5 1/2 Sgr Br. — Roggen flau und niedriger, effect. hiesiger 4 5/6 Rt Br., pr März 4 Rt 24 Sgr bez. und Br., 4 Rt 23 1/2 Sgr Gd., Mai 5 Rt 5 1/60 Sgr bez. und Br., 4 Sgr Gd. — Gerste, hiesige 5 Rt Br., Oberländische 5 1/8—1/2 Rt Br. — Hafer, effect. 5 Rt Br. — Spiritus, effect. 80% in Partieen von 3000 Qrt., 18 1/4 Rt Br. — Rüböl unverändert, effect. in Partieen von 100 Ctr in Eisenband 17 3/10 Rt bez., 17 7/20 Rt Br., pr Mai 16 6/10 Rt Br., 16 5/10 Rt Gd., Oct. 14 1/4 Rt bez. u. Gd., 14 3/10 Rt Br. — Leinöl, effect. in Partieen von 100 Ctr 14 Rt Br.

Hamburg, 1. Februar. Disconto 5 1/2 a 6 %.

Amsterdam, 31. Januar. Weizen wie früher, alter bunter Poln. 335 fl., alter und neuer 305 fl., beides pr 2400 Kilo. Roggen in loco zum Verbrauch wie früher, Bela. 198 fl., Petersb. 192 fl., bester alter Galacz. 190 fl., alles pr 2100 Kilo, auf Lieferung niedriger abgegeben, in März 182, 181, 180, Mai 186, 185, Oct. 192, 191 fl.

Rapps auf das Spätjahr unverändert, auf das Frühjahr 1/2 L, niedriger, auf 9 Faß effect. 98 L, April 98 1/2 L, Oct. 75 L.

Leinsamen unverändert, 105-6℔ Rigaer 280 fl., 112-13℔ Petersb. 385 fl.

Rüböl effectiv etwas niedriger, auf Lieferung im Beginn williger, schloß flau, auf 6 Wochen 60 fl., effectiv 58 3/4 fl., primo Mai 55 1/4— 54 3/4 fl., Sept., Oct., Nov. und Dec. 44 3/4—44 fl.

Leinöl effectiv etwas höher, auf Lieferung zuletzt nicht williger, auf 6 Wochen 41 1/2 fl., effectiv 40 1/4 fl., primo März, April 40 1/2 fl., Mai 41—40 3/4 fl., primo Sept., Oct., Nov. und Dec. 41 1/2—41 fl.

Amsterdam, 31. Januar. Der Vorrath von Java-Caffee auf Zetteln bestand am 24. Decbr. aus .... 87212 Bll.
Seitdem abgeliefert.............................. 23803 "
heutiger Vorrath.......... 63409 Bll.,
davon in Amsterdam 31348 Bll., Rotterdam 23532 Bll., Dortrecht 2368 Bll., Middelburg 2886 Bll., Schiedam 3075 Bll.

	1862	1863	1864	1865	1866
Abgeliefert im Januar.	11345	29272	22893	25012	23803
Zettel-Vorrath am 31. Januar...........	60025	92222	128881	70756	63409
Unverk. Vorr. der N. H.-M. am 31. Jan.	383313	447200	351678	512600	317889

Banca-Zinn.

	1862	1863	1864	1865	1866
Ablieferungen im Jan.	5105	9335	5165	4230	11950
Zettel-Vorrath am 31. Januar	48866	60405	70373	62677	84909
Unverk. Vorrath der N. H.-M. 31. Januar...	82005	75913	75328	109779	127933

Newcastle, 30. Januar. (Herren J. Ayton & Sons.) Am heutigen Markt war kleine Zufuhr von Weizen, von den Producenten aber gute Zufuhr küstenwärts bei mäßigem Import vom Auslande. Im Handel war es flau und nur ein mäßiges Geschäft wurde in alter und neuer Waare zu letztwöchentlichen Preisen gemacht. Malzgerste bei großer Zufuhr zu letzten Preisen träge abgesetzt. Mahlgerste wurde zu früheren Preisen gut verkauft. Bohnen und Erbsen unverändert. Hafer viel zugeführt aber behauptet. Mehl bei trägem Geschäft eher billiger.

Notirungen: Weizen pr 63 ℔ pr Bushel Danziger und Königsberger 46 a 57s, Wismarer und Rostocker neuer 50 a 51s, alter 48 a 51s, Stralsunder und Wolgaster neuer 50 a 51s, alter 48 a 51s, Schlesischer und Uckermärker neuer 50 a 51s, alter 48 a 51s. Fremder Roggen 34 a 36s. Gerste, fremde Mahl- pr 56 ℔ pr Bushel 32 a 34s. Hafer, Pommerscher 24 a 26s. Bohnen, fremde große 40 a 42s, kleine 41 a 43s. Erbsen, fremde weiße Koch- 41 a 42s, Futter- 39 a 41s. Mehl, Hamburger 37 a 40s pr Sack.

Hull, 30. Januar. (Herren A. & H. Reimer.) Während der verflossenen Woche blieb das Wetter mild und stürmisch. Das Geschäft in Weizen war ohne Veränderung. Käufer wie Verkäufer zeigen gleiche Gleichgültigkeit und die Transactionen beschränken sich auf Detail-Verkäufe zu letzten Preisen, außer in feinen weißen Französischen Sorten, die verhältnißmäßig billiger als Ostsee-Waare abgegeben werden. Gerste in Malzsorten, namentlich feinster Qualität, prompt verkäuflich. Mahlwaare fährt gleichfalls fort in Begehr zu sein. Hafer fest zu letzten Preisen. Bohnen billiger abgegeben. Erbsen vernachlässigt. Leinsamen bleibt noch matt, wennschon Inhaber etwas mehr Festigkeit zeigen. Rappsamen und Rübsen ohne disponiblen Vorrath. Leinkuchen in hiesigem Fabrikat bleiben gut verkäuflich. Rappkuchen wenig vorhanden. Leinöl ohne viel Leben. Preise unverändert. Rüböl bedingt Notirungen bei schwachem Geschäft.

Am heutigen Markt hatten wir kleine Landzufuhr von Weizen. Gut conditionirte Proben bedangen 1s pr Qr. Avance.

Notirungen: Weizen, Danz. weißer und hochb. alter 53 a 58s, neuer 51 a 54s, bunter alter 49 a 51s, neuer 47 a 50s, Königsberger weiß und hochbunt alt 51 a 56s, neu 48 a 52s, bunt alt 48 a 49s, neu 46 a 47s, roth alt 46 a 48s, neu 46 a 47s, Stettiner weiß und hochbunt alt 51 a 55s, neu 47 a 52s, bunt und roth alt 47 a 48s, neu 46 a 47s pr 60 ℔ pr Bsh. Gerste, Saal- 40 a 44s, Oderbruch 36 a 39s pr 46 ℔ pr Bsh. Hafer, Russ. 26s a 26s 6d pr 42 ℔ pr Bsh. Wicken 44 a 45s pr 63 ℔ pr Bsh. Erbsen, Kochwaare 38 a 39s, Mahlwaare 36 a 37s pr 63 ℔ pr Bsh. Alles pr Qr. Leinsamen, Rigaer, Memeler und Königsberger fein 52 a 56s, mittel 44 a 46s, ord. 38 a 42s. Rübsen 78 a 80s. Rappsamen 80 a 82s pr Imp.-Qr. Leinkuchen, hies. 9£ 5s a 10£ 10s, fremde 8£ 10s a 9£ 10s. Rappkuchen 6£ 5s a 6£ 10s. Knochen 6£ a 6£ 2s 6d pr Ton. Leinöl incl. Faß 33s 6d. Rüböl braun incl. Faß 55s 9d pr Cwt.

Liverpool, 31. Januar. (Herren Roß, T. Smyth & Co.) Die fremden Zufuhren von Weizen, Mehl und Mais waren in letzter Woche in guter Ausdehnung. Das Wetter war schön, die Temperatur niedriger.

Am heutigen Markte war guter Besuch von Stadt- und entfernten Müllern und Händlern, aber nur mäßige Frage für Weizen zu den Notirungen von heute vor 8 Tagen. Mehl war stille und für Franz. Sackmehl wurde in eine Reduction von 6d auf die Woche bewilligt.

Obgleich das Wetter kälter ist, war Irischer Hafer doch heute sehr vernachlässigt und 1d pr B. niedriger als heute vor 8 Tagen. Bohnen weichend. Für Mais war ziemlich gute Consum-Frage, gemischter Amerikanischer 3d pr Qr. niedriger. Notirungen: Danziger hochbunt und weiß 10s 6d a 11s 3d, bunter 9s 9d a 10s 6d, Franz. weißer 10s 9s a 11s, rother 9s 8d a 10s 10d.

London, 31. Januar. Es war ziemlich gute Zufuhr von Englischem Getreide bei mäßigen Importen fremder Waare am heuti- Markte. Englischer Weizen in mäßig guter Condition erlangte Montagspreise. Für fremde Waare war nur Detailbegehr und würden volle Preise erlangt. Im Mehlhandel war es flau bei guten Zufuhren vom In- und Auslande. Preise eher niedriger. Gerste brachte volle Preise. Malz, Bohnen und Erbsen behaupteten frühere Preise. Hafer im Werth und Begehr behauptet.

London, 31. Januar. Rohzucker ruhig in Preisen und Umsätzen. Caffee zu behaupteten Preisen gehandelt. Cacao gefragt, grau Trinidad 66s, roth 91s. Pfeffer erzielte volle Notirungen. Malabar 4 5/8 - 3/4s. Piment ruhig. Früchte nicht verändert, Eleme-Rosinen zu 43s ausverkauft. Cochenille zu behaupteten Preisen verkauft, nur Teneriffa 1d billiger. Hanf matt. Baumwolle flau, bei stillem Geschäft. Schwefel, best secunda 7£ 7s 6d. Metalle, mit Ausnahme von Zink, gut preishaltend. Leinöl in Hull pr Ende d. Mts. und Febr. 37s 6d. Cochin Cocosöl 51s 6d—52s, Ceylon 46s. Talg matter mit ansehnlichem Geschäft, Petersburger 45s 9d für disp. und 45s 3d pr März verkauft.

Frachtberichte.

Königsberg, 1. Februar. (Herrn Rob. Kleyenstüber & Co.) Gestern und heute haben wir leichten Frost, bei klarer Luft. Wind SO. Frachten sehr flau. pr Dampfer nach Hull wurde geschlossen 2s 9d a 3s pr 496 ℔ Weizen, 17s pr Ton Oelkuchen, 30s pr Ton Shoddy, 63s pr Ton Wolle und nach Kopenhagen 9 a 10 Sgr pr Ctr Timotheumsamen. In Segelfrachten nichts umgegangen, ein hierliegender Englischer Schooner forderte vergebens 3s nach der Firth of Forth und der Ostküste Schottlands.

See- und Stromberichte.

Bolderaa, 30. Januar. Von Eis ist keine Spur mehr im Dünastrome vorhanden, etwa ankommende Schiffe können nunmehr direct zur Stadt gelangen.

Cowes, 30. Januar. Die Brigg **Martha & Clara** (siehe № 51) war mit der Lavinia (nicht Livonia) aus Jersey in Collision.

Breslau, 1. Februar. Oberpegel 14 F. 11 Z. Unterpegel 1 F. 11 Z.

Abgangstage der transatlantischen Dampfschiffe.

Nach	von	Name	Datum
Boston	Liverpool	Canada.......	3. Febr.
Newyork (via Queenstown)..	do.	....	7. "
Portland (V. St.)........	do.	....	8. "
Newyork..................	Havre	Nouveau Monde	10. "
Newyork	Hamburg	Allemannia ...	3. "
Newyork	do.	Borussia........	17. "
Newyork..................	Bremen	Hermann	10. "
Newyork	do.	Hansa	24. "
Newyork..................	Southampt.	Allemannia....	7. "
Newyork..................	do.	Hermann	14. "
Newyork..................	do.	Borussia........	21. "
Westindien	do.	Seine..........	2. "
Aspinwall (via Martinique und St. Martha)......	St. Nazaire	Tampico......	6. "
Veracruz (via St. Thomas und Havana)........	do.	Panama........	16. "
Brasilien und dem La Plata (via Lissabon)	Southampt.	Douro	9. "
Rio Janeiro (via Lissabon, St. Vincent (Cap Verd), Pernambuco und Bahia)	Bordeaux.	Navarre	25. "
Westküste Afrika's	Liverpool	....	24. "
Cap der guten Hoffnung und Mauritius	Devonport	Saxon	10. "
Ueberlandpost nach Bombay	Stettin (via Marseille oder Triest)		1. und 17. "
do. Calcutta, China, Holl. Colonieen, Manila 2c. ...	do.	do.	8. und 24. "
do. nach Aden, Point de Galle (Ceylon), Pondichery, Madras, Calcutta, Singapore, Saigon und Honkong....	do. (via Marseille	......	15. "
do. nach Australien........	do.	do. oder Triest)	24. "

Stettin, 2. Februar.
Amtliche Course.

		Zinsf. %				
Hamburg	6 T.	5 1/2	153 1/2 G.	Starg.-Pos. II. .	4 1/2	—
do.	2 Mt.		151 7/8 B.	Stett. Stadt-Obl.	4 1/2	—
Amsterdam ...	8 T.	6 1/2	143 5/8 G.	do.Börsenh.-Obl.		—
do.	2 Mt.		—	do.Schausplh.-O.	5	—
London	10 T.	8	6. 25 7/8 B.	P. Chausseeb.-O.	5	—
do.	3 Mt.	7	6. 21 7/8 B.	Usd.-Woll.Kr.-O.	5	—
Paris	10 T.	5	—	Greifenhag. do.		—
do.	2 Mt.		80 5/6 B.	Stet.Str.-Vrs.-A.	4	—
Bordeaux	10 T.		—	Prss.Nat.-Vrs.-A	4	—
do.	2 Mt.		—	Prss.See-Ass.-C.	4	—
Bremen	8 T.		—	Pomerania	4	110 B.
do.	3 Mt.		—	Union	4	102 B.
St. Petersburg	3 W.		—	Stett. Speich.-A.	5	—
Wien.... ...	8 T.		—	Ver.-Speich.-A. .	5	—
do.	2 Mt.		—	P. Prov.-Zuckers.	5	1200 B.
PreussischeBank		7	Lomb. 7 1/2 %	N. Stett. Zuckers.	4	—
Staats-Anleihe .		4 1/2	—	Mescher.Zuckerf.		—
do. neue ..		5	—	Bredower do...		—
St.-Schuldsch. .		3 1/2	—	Walzmühl.-Act.	5	—
Prss. Präm.-Anl.		3 1/2	—	St.Portl.-Cem.-F	4	—
Pomm. Pfdbriefe.		3 1/2	—	do.Dpf.-Schleppschiff.-A.-Ges.	5	300 B.(n Ausg)
do. do.		4	—	do. Dampfsch.-V.	4	—
do.RntbrK.-u.Nn.		4	—	Neue Dampfer-C.	4	—
Rtt. Pomm. B.-A.			—	Germania	4	106 B.
Berl.-St.Eisenb.-Act. Litt. A.B.		4	—	Vulcan	4	86 pr. St. B.
do. Prior. IV...		4	—	St. Dmpfm.-Ges.	4	104 B.
do. do. ...		4 1/2	—	Pomerensdorfer Chem. Fabrik	4	—
Starg.-Pos. E.-A.		3 1/2	—	Chem. Fbr.-Anth.	4	—
do. Prior......		4	—	St. Kraftdüng.-F.		—
				Gm.Bau-G.-Anth.	5	—

Handels-Register. [510]

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist unter № 860 der Kaufmann **Emil Theodor Tresselt zu Stettin,**
Ort der Niederlassung: **Stettin,**
Firma: **Emil Tresselt,**
eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Januar 1866 am 31. desselben Monats.

Stettin, den 31. Januar 1866.

Königl. See- und Handels-Gericht.

[494]

Handels-Register.

I. Die Gesellschafter der in Stettin unter der Firma:
Petersen & Keiller
am 1. Januar 1866 errichteten offenen Handelsgesellschaft sind:
1) der Kaufmann **Heinrich William Leonhard Petersen,**
2) der Kaufmann **August Oswald Keiller,**
beide in **Stettin.**

Dies ist in das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts unter № 244 zufolge Verfügung vom 27. Januar 1866 am 29. desselben Monats eingetragen.

II. Der Kaufmann **Albert Haber** zu **Stettin** hat für seine in **Stettin** unter der Firma:
Albert Haber
bestehende und unter № 855 des Firmen-Registers eingetragene Handlung den **Ernst Friedrich Wilhelm Hessenland** zu **Stettin** zum Procuristen bestellt.

Dies ist in das Procuren-Register unter № 170 zufolge Verfügung vom 27. Januar 1866 am 29. desselben Monats eingetragen.

Stettin, den 29. Januar 1866.

Königliches See- und Handels-Gericht.

Bekanntmachung. [511]

Als Procuristin der am Orte bestehenden und im Firmen-Register sub № 120 unter der Firma **L. Friedlaender** eingetragenen, dem Kaufmann **Levy Friedlaender** hierselbst gehörigen Handelseinrichtung ist
Frau **Helene Friedlaender,** geborne **Mendelsohn,**
in unser Procuren-Register unter № 11 am 18. Januar 1866 eingetragen worden.

Stolp, den 18. Januar 1866.

Königliches Kreis-Gericht; I. Abtheilung.

Aufforderung der Concursgläubiger
nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Concurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft **Gebrüder Herrmann** und das Privatvermögen des Kaufmanns **Philipp Herrmann** zu Bromberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist
bis zum 28. Februar 1866 einschließlich
festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. December 1865 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 20. März 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer № 2, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Rienitz anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Schoepke, Schultz II, Eckert, Schultz-Völker, Geßler, Rosenkranz, Peterson und die Rechtsanwalte Hänschke, v. Grodded, Giebing zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bromberg, den 20. Januar 1866.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung. [496]

Stettin - Stepenitzer Dampfschiffahrt



Das Dampfschiff **„FORTSCHRITT"** fährt vom Freitag, den 26. d. Mts. ab und so lange durch Eis nicht behindert, bis auf Weiteres wie folgt:

Montag } von Stepnitz:	Montag }	von Stettin:
Dienstag } Morgens 7 Uhr,	Mittwoch }	Nachmittags 2 Uhr.
Freitag }	Sonnabend }	

Von den Zwischenstationen Schmantsfeld, Ziegenort und Jasenitz werden Passagiere und Güter wie bisher befördert.
Stepenitz, den 25. Januar 1866.
[417] **Fr. KANN.**

Nach Danzig
ladet am Lazareth **F. Steinhöfel**, Schiff **„Olga"**. Güteranmeldungen am Schiff selbst oder bei
[491] **J. Mews**, Klosterstraße № 5.

Das im Jahre 1856 hier von Eichenholz erbaute Schiff **„Delphin"**, bisher geführt von Captain C. Siewerts, kupferfest und gekupfert, 350 Normallasten gemessen, soll Mittwoch, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr, durch mich in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. [517]
Das Schiff liegt im hiesigen Hafen und kann jeder Zeit in Augenschein genommen, auch das Inventarium auf meinem Comptoir eingesehen werden.
Pillau, den 31. Januar 1866.
Fritz Dultz.

Das Schaluy-Schiff **„Henriette"**, 1862 erbaut, beabsichtige aus freier Hand zu verkaufen.
Zingst, im Regierungs-Bezirk Stralsund.
[527] **J. J. Hansen.**

Grundstück-Verkauf.
Das der Frau Wittwe **Schütze** gehörige, vor dem Fetten-Thore hierselbst an der Grimmerstraße sub № 2 nahe am Bahnhofe belegene Grundstück, auf welchem sich ein massives Wohnhaus mit 11 heizbaren Zimmern, einem Saal, 2 Küchen, 4 Kammern, großem gewölbten Keller, ferner eine Pumpe, Waschhaus, Wagen-Remise, Stallung für 30 Kühe und 8 Pferde, Kornböden, und endlich eine Scheune befinden, soll aus freier Hand im Wege des Aufgebots verkauft werden, und ist zu dem Zwecke von den Eigenthümern ein Termin auf
Montag, den 5. Februar c., Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Wohnung anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Grundstück zu jeder Zeit besichtigt werden kann. Da das Grundstück eine Fronte von 213 Fuß und eine Tiefe von circa 313 Fuß, und eignet sich vorzüglich zu einer Acker- oder Gastwirthschaft.
Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft
Greifswald. **F. Richter**,
[438] Langestraße 66.

[497] Ein landmännisches oder Fabrik-Geschäft, mit Ausschluß von Manufacturwaaren, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Näheres unter der Chiffre **C. P. 30. poste restante Schwedt a. Oder** auf franco Offerten bis zum 15. Februar d. J. — Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

[521] Das hierselbst unter der Firma **A. Jahncke & Co.** bestehende **Schiffs - Verproviantirungs - Geschäft** ist zu verkaufen.
Reflectanten wollen sich an die Herren **Ernst Becker**, Fischerstraße, oder **Heinr. Kuhr**, Frauenstraße, wenden.

[400] Ein vortrefflich eingerichtetes photographisches Atelier nebst Wohnung ist zu Thorn in einer Hauptstraße zu vermiethen. Reflectanten erfahren Ausk. auf fco. Anfragen Kaufmann **Scholly Behrendt in Thorn.**

[3510] Diesen Winter werden am Freitag jeder Woche, vom 10. November b. J. einschließlich an, in der Forst zu Jagetow bei Zarmen, eine Meile von der Peene, starke Eichen, für Schiffsbauer und Stellmacher geeignet, von einer Bestande von mehreren hundert Stämmen, aus freier Hand verkauft. Die Bedingungen sind bei dem Gutssecretair daselbst, Herrn **Trzebiatowsky**, einzusehen oder auch auf franlirte Schreiben gegen 2 Sgr Copialgebühr zu beziehen.

Prima Pesther Stadt-Schmalz,
fein weiße und steife Waare, offerirt billigst
[356] **Louis Bötzow.**

Ein Roßtretwerk, welches sich im bisherigen Betriebe gut bewährt hat, und auch besonders für Landwirthe geeignet ist, steht billig zum Verkauf.
F. Hessenland's Buchdruckerei.

Prima wasserhelles Pennsylvanisches Petroleum,
aus den in Geestemünde löschenden Schiffen „Jessie Campbell" und „Pudel"
empfiehlt billigst
[329] **Robert Wehlitz.**

[531] Von **prima weißem raffinirtem Pennsylvanischem Petroleum** erwarte ich in diesen Tagen neue Zusendungen und offerire davon zu **ermäßigten Preisen.**
Louis Bötzow.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und Newyork,
eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia, Capt. **Trautmann**, am **3. Febr.**	**Bavaria**, Capt. **Taube**, am **17. März.**
Borussia, Capt. **Schwensen**, am **17. Febr.**	**Saxonia**, Capt. **Meier**, am **31. März.**
Germania, Capt. **Ehlers**, am **3. März.**	**Teutonia**, Capt. **Haack**, am **14. April.**

Passagepreise. Erste Cajüte Pr. Crt.-Rthlr **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt.-Rthlr **110**, Zwischendeck Pr. Crt.-Rthlr **60**.
Fracht £ 3. 10 pr Ton von 40 Hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.
Die nächsten Expeditionen der Segelschiffe finden statt:
am **15. März** pr Packetschiff **„Oder"**, Capt. **Winzen.**
Ferner werden am **1.** und **15. April**, **1.** und **15. Mai**, **1.** und **15. Juni** große und schnellsegelnde Passagierschiffe nach **Quebec** expedirt.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten **General-Agenten**
[67] **H. C. Platzmann** in **Berlin**, Louisenstr. 2.

CONCORDIA,
Cölnische Lebens - Versicherungs - Gesellschaft.
Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**
Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Cassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder, die nicht vor 1857** geboren sind.
Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo Januar 1866 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt	Rthlr 4,884,614.
Versicherte Capitalien	„ 19,364,882.
Versicherte jährliche Leibrenten	„ 82,649.
Zahl der versicherten Personen: 11,492.	
Zahl der eingeschriebenen Kinder: 33,671.	

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich
Die General-Agentur
Hasse & Roeder,
[528] Reifschlägerstr. № 4.

Frische Rappskuchen
sind vorräthig, und werden zu Stettiner Preisen verkauft in der
[281] **Draussen-Mühle** zu **Prenzlau.**

Von **frischen Russischen Neunaugen**, in Originalgebinden und einzelnen Schockfässern, empfing neue Zusendungen und offerire davon billigst.
[355] **Louis Bötzow.**

Petroleum,
beste **Pennsylv.** Waare, aus den in Geestemünde angekommenen Schiffe „Jessie Campbell", von Philadelphia, offerire ich bei Partieen und einzelnen Fässern billigst. [444]
C. A. Schmidt.

Litthauer Butter und Pester Schmalz
empfiehlt bei Partieen und einzelnen Fässern
[443] **C. A. Schmidt.**

Ein großes Acten-Repositorium mit verschließbarem Untersatz, ein kleines Repositorium für Acten in Quartformat, zwei Blechkasten mit gutem Schloß sollen angemessen billig verkauft werden im Comtoir der Stettiner Strom-Versicherungs-Gesellschaft
[519] **große Oderstraße Nr. 28.**

Peru - Guano
empfehlen als zuverlässig ächt vom Depot der Peruanischen Regierung und übernehmen die Versendungen nach allen Richtungen
N. Helfft & Co.,
[515] **Berlin**, Unter den Linden № 52.

Rothe und weiße Kleesaat, Lupinen, Gelbklee, Thymothee, Rheygras, Luzerne,
sowie alle anderen Sämereien empfehlen
N. Helfft & Co.,
[515] **Berlin**, Unter den Linden № 52.

Den alleinigen Verkauf unseres **Kalks** haben wir für die **Provinzen Pommern, Ost- u. Westpreussen, Posen und Brandenburg**, den Herren
L. Naurwitz & Co. in Stettin
übertragen, welche die Waggonladung zu dem von uns bisher notirten Preise abgeben werden.
Gogolin, Ober-Schlesien, im December 1865.
[342] **Vally Hedwigs Oefen.**
Kuntze, Fritze.

J. D. GARRETT,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,
Buckau, bei Magdeburg,
zeigt hiermit ergebenst an, daß **Drillmaschinen** für leichten und schweren Boden, **Düngerverstheiler und Pferdehacken** vorräthig sind, und bittet Aufträge für die kommende Bestellzeit möglichst früh zu machen. Auch sind **Locomobilen und Dreschmaschinen** verschiedener Art in kürzester Zeit abzulassen. Cataloge gratis. — **Lieferung 40 Meilen franco** per Bahn.
NB. Im Jahre 1865 erhielten diese Maschinen **die große goldene Medaille** auf der Ausstellung in Dresden, in Stettin 3 große silberne Medaillen, in Glogau eine desgl. und in Görlitz eine dergl. [516]
Agent für Pommern ist Herr **H. Mielisch** in Schwedt a. O.

Wichtig für Bruchleidende!
Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Brucharzt **Krüsi-Altherr** in Gais, Canton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit **Belehrung und vielen hundert Zeugnissen** in Empfang nehmen. [6056]

[480] **Verlangt werden**
Repräsentanten oder Reisende.
Ein Haus ersten Ranges in Bordeaux mit einer guten Kundschaft verlangt Commissions-Reisende oder Repräsentanten für den Verkauf von Weinen und Branntweinen (gute Bedingungen). Unnöthig zu schreiben, wenn keine guten Referenzen vorhanden. Man wende sich franco an **Mr. de Salers, 126 rue du Palais Gallien à Bordeaux.**

[360] Ein junger Mann, der 5 Jahre gedient hat, und der ein Schnellsegelschiff persönlich vorgestanden, bestens empfohlen, sucht zum 1. April anderweitiges Engagement.
Gefl. Offerten wolle man an Herrn **Robert Pilz** in **Crossen a. O.** richten.

Der mit Brustleiden verbundene Hustenreiz.
Den unzähligen Dankschreiben, die dem, von vielen Heilanstalten gebrauchten und lau Documenten mit gutem Erfolge angewandten Heilnahrungsmittel „Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier" seit langen Jahren zuflossen, reihen sich fort und fort neue Dankschreiben an. Wir heben von den vielen Zuschriften heute nur die folgenden hervor:
Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff**, Neue Wilhelmsstraße 1, in **Berlin.**
Brodstedt, in Schleswig.
„Da ich trotz aller angewandten Mittel schon seit längerer Zeit an Husten und schwerem Brustleiden litt, so fand ich mich veranlaßt, einen Versuch mit dem Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbier zu machen, und bin jetzt, nach dem Gebrauch von mehreren Flaschen, gut wie völlig hergestellt. Dies der Wahrheit gemäß."
Joachim Brüggen's Frau.
Schippenbeil, 16. October 1865.
„Ew. Wohlgeboren bitte ich, zur Fortsetzung der mir verordneten Kur, noch ein Quantum Ihres Malzextract-Gesundheitsbieres mir zu übersenden."
Th. von Seydlitz.
Zörbig, 17. October 1865.
„Ich will versuchen, ob auch mir, wie Andern, durch den Genuß des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres Hülfe oder wenigstens Erleichterung werde von einer ziemlich starken Verschleimung und vielfachem Hustenreiz."
Mogk, Diaconus.

Niederlage in **Stettin** bei
[42] **Mattheus & Stein,**
Krautmark 10.

[455] Auf dem Dominium **Lienichen** bei Arnsberg wird sogleich oder zu Marien ein **tüchtiger unverheiratheter Gärtner** gesucht.

Ein Commis (tüchtiger Verkäufer) kann sofort in mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft eintreten.
[455] **S. L. Gronau,**
Colberg.

Für eine landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt, außerhalb, wird ein practisch gebildeter **Maschinenbauer**, der auch im Zeichnen bewandert sein muß, möglichst verheirathet, zu der Stelle eines **Werkführers** unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.
Fachkenntnisse im landwirthschaftlichen Maschinenbau ist Bedingung. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre **G. S. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. [514]

Für mein Speditions- und Commissions-Geschäft suche ich zu Ostern oder früher einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten Lehrling.
Stettin. **Moriz Bethcke.**
[526]

[524] Ein Commis, der mit dem hiesigen Material- und Speditions-Geschäft vertraut ist, sucht zum 1. April d. J. Engagement. Adr. sub **A. B. 100** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

[525] Die Comtoir-Räumlichkeiten, bestehend in drei neben einander gelegenen Zimmern, gr. Oderstraße 13, sind zum 1. April d. J. billig zu vermiethen.
Näheres bei **Herrn Weiße** daselbst.

Große Oderstraße 35
ist die erste Etage, 5 Stuben mit Zubehör als Wohnung oder auch zu 2 Comptoiren geeignet, resp. 3 und 2 Stuben zum 1. April oder 1. Juli c. zu vermiethen. [520]

Ein **Comtoir** ist Frauenstraße № 23 zum 1. April c. zu miethsfrei. [32]

[6124] Zwei im hohen Parterre durchaus trocken und gesund belegene Stuben nebst Cabinet, zum **Comptoir** lieber bewohnbar, sofort oder später miethsfrei **gr. Lastadie 79.**

Neustädtische Badeanstalt,
Wilhelms-Straße Nr. 9, empfiehlt warme und Douche-Bäder
[283] à 7½ Sgr zu jeder Tageszeit.

Pommersches Museum.
Vom 6. Februar an werden im Auftrage des Vorstandes des Vereins **„Pommersches Museum"** sechs Vorlesungen wöchentlich am Dienstag des Abends um 6½ Uhr in der Aula des Gymnasiums gehalten werden. Jedem Vereinsmitgliede wird **eine Eintrittskarte gratis** zugesandt. Außerdem werden Karten zu allen Vorlesungen à 1 Rthlr in den Buchhandlungen der Herren Saunier, Nagel, v. d. Nahmer, Tannenberg & Dühr verkauft; wer eine Karte erhalten oder bezahlt hat, zahlt für jede fernere 15 Sgr. [411]
Im Auftrage: Heydemann.

[502] ## Polytechnische Gesellschaft.
Freitag, den 2. Febr., 8 Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses: Kleinere Mittheilungen.

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.
Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.